

Verkehrswacht warnt vor "Elterntaxi" zur Schule

Das kennen viele Schleswig-Holsteiner, die in der Nähe von Schulen leben oder morgens auf dem Weg zur Arbeit dort vorbeifahren: noch bevor der Unterricht losgeht - zugeparkte Straßen und Chaos vor den Schulen. Die Verkehrswacht und die Elternvertretung im Land kritisieren, dass immer mehr Eltern ihre Kinder mit dem Auto zur Schule fahren. Parkplätze sind knapp, viele Eltern in Zeitnot und Hektik. Gefährliche Fahrmanöver seien da keine Seltenheit, heißt es von der Landesverkehrswacht. Riskant sei das vor allem für Grundschüler und ganz besonders für die rund 23.000 ABC-Schützen, die kommende Woche eingeschult werden. Sie könnten den Verkehr in der der Regel nur schlecht einschätzen.

Aussteigen aus dem fahrenden Auto

Die Verkehrswacht und auch der Landeselternbeirat rufen deshalb die Eltern auf, besonders vorsichtig zu fahren oder das "Elterntaxi" - wenn möglich - gleich ganz einzustellen. "Kinder werden zum Teil aus dem fahrenden Auto rausgelassen", sagte Katrin Engeln, die Vorsitzende des Landeselternbeirats für die Grundschulen, NDR 1 Welle Nord. Auch beim Ausparken komme es unnötig zu gefährlichen Situationen. "Ich würde jedem empfehlen, die Kinder zu Fuß zur Schule zu schicken", sagte Engeln. "Zumal sie auch lernen müssen, sich im Verkehr zurecht zu finden und später auch ungewohnte Wege gehen."

Flintbek macht mit beim "Schulexpress"

Wie es auch anders gehen kann, zeigt die Gemeinde Flintbek im Kreis Rendsburg-Eckernförde, die bei der Aktion "Schulexpress" mitmacht, die in mehreren Bundesländern läuft. An mehreren Stellen im Ort gibt es Haltepunkte, an denen Eltern ihre Kinder absetzen können. Die gehen dann von dort aus in Gruppen zu Fuß zur Schule. Das soll ein Verkehrschaos vor der Schule verhindern und das Unfallrisiko senken.

Außerdem lässt die Verkehrswacht gerade 70.000 Broschüren drucken, die Eltern Eltern und Grundschulern das richtige Verhalten im Straßenverkehr erklären sollen. Zum ersten Mal gibt es auch Lehrhefte in Arabisch und Persisch für Migrantenfamilien

Weitere Informationen

